

**Protokoll der Sitzung des Kulturbeirates vom 25.1.2021, 18.30 - 20.30 Uhr**

**Anwesende:**

**Sitzungsleiter:** Korbinian Grabmeier

**Kulturreferent:** Jürgen Enninger

**Protokoll:** Elke Seidel

**Stimmberechtigte Mitglieder:** André Bücker, Patrick Jung, Prof. Dr. Martin Kaufhold, Josef Strzegowski, Alexander Ratschinskij, Susi Weber, Sophie Tröster

**Entschuldigt:** Rana Youssef, Clara Diepold, Dr. Karl B. Murr, Prof. Carolin Jörg

**Gäste aus den Fraktionen:** Kerstin Kipp (Bündnis 90/Die Grünen), Christine Wilholm (Die Linke), Dr. Friedrich Baur (AfD), Benedikt Lika (CSU), Peter Hummel (Freie Wähler)

**Sonstige:** Burak Küçük (Generation Aux), Katrin Dollinger (Brechtfestival)

**Tagesordnungspunkte:**

**I. AG Festivallandschaft: Beschlussfassung zur Anfrage aus dem Kulturausschuss (Eckpunkte der Festivallandschaft, hier: Modular-Festival)**

**II. AG Bürgerbeteiligung Theater: Bericht zur Anfrage aus dem Kulturausschuss (Umsetzung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung „Zukunft der Theaterlandschaft“ (2015/2016)), evtl. Beschlussfassung**

**III. Brechtfestival**

**1. Kurzer Ausblick auf das diesjährige digitale Brechtfestival**

**2. Hinweis auf die Empfehlung des Kulturbeirats vom 20.1.2020: Grundsatz der Beauftragung der künstlerischen Leitung des Brechtfestivals für jeweils drei Jahre mit einem Vorlauf von mindestens anderthalb Jahren**

**IV. Kultur in der Corona-Krise**

**V. Sonstiges**

**Zu Punkt I. AG Festivallandschaft: Beschlussfassung zur Anfrage aus dem Kulturausschuss (Eckpunkte der Festivallandschaft, hier: Modular-Festival)**

Folgende Antwort auf die Frage „Welche Eckpunkte erachtet der Kulturbeirat als wichtig, um die Augsburger Festivallandschaft perspektivisch zu stärken?“, hier in Bezug auf das Modular-Festival, wird gemeinsam erarbeitet und einstimmig beschlossen:

**Beschluss des Kulturbeirats zum Modular-Festival (Eckpunkte der Festivallandschaft I)**

1. Das Modular-Festival ist jährlich eines der sehr wichtigen Kulturereignisse Augsburgs. Als partizipatives Jugend- und Popkulturfestival entfaltet es Strahlkraft in den süddeutschen Raum.
2. Auch im Jahr 2021 sollte die Stadt Augsburg durch seine Förderung (pandemiekonforme) Modular-Veranstaltungen ermöglichen, um Jugend- und Popkultur Raum zu geben und die gewachsene Struktur des Modular-Festivals zu erhalten, insbesondere auch in Hinblick auf das Netzwerk aus insgesamt über 400 ehrenamtlich mitarbeitenden Jugendlichen.
3. Für eine nachhaltige Entwicklung am neuen Standort Gaswerk braucht das Modular-Festival Planungssicherheit. Anzustreben ist daher eine mehrjährige Vereinbarung, die eine solche Entwicklung sichert, auch in Hinblick auf das Leitungsteam.
4. Auf die Einbindung von Jugendlichen ist größter Wert zu legen.
  - a. „Modular als Mitmach-Festival“: interaktive Formate wie Musik- und Gestaltungsworkshops und Spiele im Rahmen des Festivals
  - b. Einbindung von Ehrenamtlichen, Hospitantinnen und Hospitanten sowie Praktikantinnen und Praktikanten in alle Aspekte des Festivals von der Planung bis zur Durchführung, damit sie wertvolle Erfahrungen im Veranstaltungs- und Kulturbereich sammeln können, auch im Sinne der Vorbereitung aufs Berufsleben.

5. Die Einbindung der regionalen Kulturlandschaft ins Programm sollte weiter ausgebaut werden, zum Beispiel auf eigenkuratierten Bühnen. Dabei sind gute Bedingungen (materiell und immateriell) für die eingebundenen Akteure und gegenseitige Wertschätzung von hoher Bedeutung.

6. Die bereits erworbene Expertise des Modular-Teams bei der Bespielung des Gaswerks könnten für andere Kulturveranstalter nutzbar gemacht werden, zum Beispiel durch einen jährlichen Workshop zusammen mit den Stadtwerken.

[Anmerkung: Der Beschluss wurde nach der Sitzung im Umlauf-Verfahren per E-Mail bestätigt, um der Geschäftsordnung Genüge zu tun.]

### **Zu Punkt II. AG Bürgerbeteiligung Theater: Bericht zur Anfrage aus dem Kulturausschuss (Umsetzung der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung „Zukunft der Theaterlandschaft“ (2015/2016)), evtl. Beschlussfassung**

Die Arbeitsgruppe hat hierzu einen Textvorschlag unter Beteiligung von Maria Trump (Staatstheater Augsburg) erarbeitet, der allerdings noch nicht beschlossen wird, da Der Beschluss orientiert sich an den Themenkreisen der Ergebnisse des Beteiligungsprozesses mit einer Rückkoppelung an die vollzogene Realität.

Korbinian Grabmeier merkt vorab an, dass sowohl die Stadtgesellschaft als auch die Politik verständlicherweise viele Erwartungen an das Theater haben. Dies steht immer im Spannungsfeld zur Kunstfreiheit, ohne die Theaterarbeit nicht möglich ist. Dies soll sich auch im Beschluss wiederfinden.

#### **Diskussionspunkte:**

André Bucker merkt an, der Beschluss decke die Vielschichtigkeit der Theaterarbeit nur bruchstückhaft ab. Es sollte auch auf das Gesamtkonzept des Theaters verwiesen werden, dass unabhängig von der Bürgerbeteiligung besteht und erheblich umfangreicher ist. Der Beschluss sollte so formuliert werden, dass er nicht als umfassende Bewertung der Arbeit des Staatstheaters missverstanden werden kann.

Korbinian Grabmeier grenzt ein, dass sich der Beschluss nur auf die Entwicklung in Hinblick auf die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung bezieht, weil der Beirat insoweit vom Kulturausschuss befragt wurde. Er stimmt zu, dass der Beschluss insoweit unmissverständlich sein sollte.

Josef Strzegowski findet gewisse Formulierungen noch überarbeitungsbedürftig und zu komplex, als dass diese nachvollzogen werden könnten und bittet um Schärfung der Begrifflichkeiten, etwa in Hinblick auf die Mitwirkung der Freien Szenen.

André Bucker ergänzt zur Mitwirkung der Freie Szenen, dass sowohl Theaterschaffende, als auch Akteure aus anderen Genres (Musiker, Autoren ...) in die Arbeit des Theaters integriert werden.

Auf Rückfrage plädieren die Gäste aus den Fraktionen dafür, diesen Bericht eher ausführlich zu gestalten und das Theater in die Bearbeitung der Aufgabenstellung (wie gehabt) weiter miteinzubeziehen.

⇒ An der Beschlussvorlage wird in der Arbeitsgruppe weiter gearbeitet, eine Beschlussfassung soll in der kommenden Sitzung stattfinden.

### **Zu Punkt III. Brechtfestival**

#### **1. Kurzer Ausblick auf das diesjährige digitale Brechtfestival (Katrin Dollinger)**

Das Brechtfestival findet dieses Jahr erstmals vom 26.2. bis 6.3.21 ausschließlich digital statt:

Eröffnet wird mit dem Beitrag des Staatstheaters. Ein Theater/Filmprojekt von Jürgen Kuttner und Tom Kühnel unter dem Titel „Medeamaterial“ mit Texten von Heiner Müller, das eigentlich für die Brechtbühne geplant gewesen wäre.

Im November fiel die Entscheidung für ein digitales Festival. Alle bereits angefragten Künstler\*innen wurden sehr kurzfristig gefragt, ihre Produktionen auf filmische Mittel umzustellen. Für Filmproduktionen ist das ein sportlicher Zeitplan. Die Produktionen bestehen aus Trickfilmen, Musikfilmen, Langfilmen von Künstler\*innen wie Charly Hübner, Lisa Beckmann, Corinna Harfouch immer rund um den Frauenkosmos, der sich um Bertolt Brecht geschart hat. Hinzu kommen Musikclips von Künstler\*innen der Brechnacht und ein Literaturprojekt mit zeitgenössischen Literat\*innen und eine Kooperation mit der Otto-Falkenberg-Schule. Jeder Festivalabend wird live eröffnet, begleitend gibt es ein technisches Tool (Airmeet) zum Austausch unter den Gästen und einen Livechat. Das Programm baut sich über die Festivalwoche auf, am 2. Wochenende besteht nochmal die Möglichkeit alles in der Mediathek anzuschauen. Für das Programm gilt ein Festivalpass zum Preis von 12 €. Die Programmübersicht steht bereits auf [www.brechtfestival.de](http://www.brechtfestival.de).

## **2. Hinweis auf die Empfehlung des Kulturbeirats vom 20.1.2020: Grundsatz der Beauftragung der künstlerischen Leitung des Brechtfestivals für jeweils drei Jahre mit einem Vorlauf von mindestens anderthalb Jahren (d.h. jetzt müsste die Findung laufen)**

Jürgen Enninger bedankt sich für den Hinweis und versichert, dass er diesen Punkt bereits auf die Agenda gesetzt hat und begrüßt auch potentiellen Input von Seiten des Kulturbeirats.

Korbinian Grabmeier weist auf den besonderen Stellenwert des Jubiläums 2023 hin und plädiert für einen Sonderetat.

### **Zu Punkt IV. Kultur in der Corona-Krise – Anmerkungen aus dem Kulturbeirat**

Alexander Ratschinskij: Die Lage für die Freie Szenen ist derzeit nicht besser geworden. Er erkundigt sich nach dem Zeltprojekt am Gaswerk und dem lab30-Festival Ende März.

Elke Seidel erklärt, dass die Entscheidung über das lab30-Festival (Ende März) Mitte Februar fällt. Ein Hygienekonzept liegt vor, aber die Anreise der Künstler\*innen aus dem europäischen Ausland ist schwierig. Das Zeltprojekt ist auf die Sommermonate verschoben worden und kann dann den sommerlichen Temperaturen angepasst werden. Die Veranstaltungen des letzten Jahres können hoffentlich als Blaupause (Sommerbühne) verwendet werden. Im Mai könnte falls möglich eine lokale Variante des Mozartfestes als Mozartfeschtle stattfinden. Das Mozartfest wird auf Oktober verlegt.

Korbinian Grabmeier plädiert dafür, dass für die Öffnung des Kulturbetriebs bessere Parameter für die Bespielungen bestimmter Örtlichkeiten gelten sollen und auch die Erfahrungen des letzten Sommers und Herbstes berücksichtigt werden sollte. Er appelliert an die Politik, dies auch ins Ministerium weiterzutragen. Die Politik soll ihre Kontakte nutzen und regt an, dass von Seiten der Stadt Augsburg auch ein Statement abgegeben werden könnte. Kultur sollte bei der Öffnung nicht ganz am Ende stehen.

Jürgen Enninger garantiert, dass er die wissenschaftlichen Erkenntnisse z.B. aus Dortmund immer wieder betont, macht aber wenig Hoffnung auf mehr Einwirkungsmöglichkeit.

Benedikt Lika regt an, dass auch vor dem Hintergrund der Dortmunder Studie sich die großen Player mit „bayrischem Ungehorsam“ zur Wehr setzten. Kultur sei zu lange Zeit zurückhaltend gewesen und sollte auch wieder lauter werden.

Andre Bucker bemerkt, dass keiner den Infektionsschutz vernachlässigen will, man aber leider schnell in diese Ecke geschoben wird. Leider entscheide hierzu ausschließlich die Staatskanzlei, und die sei eher restriktiv.

Peter Hummel ruft dazu auf, dass Kulturschaffende ein positives Signal Richtung Impfung schicken, weil erst dies die Kultur wieder ermöglichen wird. Darauf sollten alle in ihren Netzwerken hinweisen.

Jürgen Enninger meint, dass die Wechselwirkungen von Kultur und Gesellschaft in den Vordergrund gestellt werden sollten. Z.B. Kulturelle Bildung, als Mehrwert für die Gesellschaft. Spill Over-Aspekte auf Gesellschaft, Wirtschaft und Ökonomie werden oftmals besser gehört.

Korbinian Grabmeier bittet zu beachten, dass die Beschaffung von Schnelltests für die Kultur eine Möglichkeit sei und regt an, dass der Freistaat diese Möglichkeit für Kulturveranstaltungen vorausschauend einplanen möge.

André Bücken ergänzt, dass gerade Orchester und Tanzkompagnien und natürlich auch das Publikum sicher sehr von Schnelltests profitieren könnten.

Jürgen Enninger kann sich vorstellen, dass aus der Reisebranche abfärben wird, dass Geimpfte mehr Zugangsberechtigungen zu Gastronomie und Kultur haben.

### **Zu Punkt V. Sonstiges**

#### **Sprechstunde des Kulturreferats zu den Förderprogrammen**

Die Sprechstunde des Kulturreferats für Soloselbständige wird sehr begrüßt. Wichtig ist, dass soviel Unterstützung wie möglich bei den betroffenen Augsburger Kulturschaffenden ankommt.

Jürgen Enninger merkt dazu an, dass die Förderprogramme angepasst und weitergeführt werden. Das Programm für Soloselbständige wurde bisher noch nicht ausreichend kommuniziert. Für die Sprechstunde haben sich 50 Personen angemeldet. Die Sprechstunde kann nochmals wiederholt werden, je nachdem welche Programme neu aufgelegt werden. Derzeit ist ein zentraler Aspekt der Kulturarbeit Förderprogramme zu entwickeln oder zu vermitteln. Das Kulturreferat möchte diesbezüglich gerne als niederschwelliger Ansprechpartner wahrgenommen werden. Sollte jemand direkt für die Bearbeitung von Anträgen Unterstützung suchen, kann an Verbände weitergeleitet werden.

#### **Digitale Angebote**

Alexander Ratschinskij wird sich wegen einer gebündelten Darstellung der digitalen Formate, die derzeit entstehen, im Netz mit dem Stadtmarketing Augsburg in Verbindung setzen.

**Nächster Termin für den Kulturbeirat ist der 17.3.2021, 16.00 Uhr (digital via MS Teams).**

gez.  
Korbinian Grabmeier

gez.  
Elke Seidel